

Vorwort

Die Umwandlung der Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) in eine öffentlich-rechtliche Vorsorgestiftung wurde an der Gemeindeabstimmung vom 2. Juni 2002 mit 81% Ja-Stimmen angenommen. Nachdem sie seit ihrer Gründung im Jahr 1913 eine Abteilung des städtischen Finanzdepartements war, hat die PKZH nun im Januar 2003 ihre selbstständige Tätigkeit aufgenommen. Sie wird von einem Stiftungsrat geleitet, der paritätisch aus 10 Versicherten- und 10 Arbeitgebervertretungen zusammengesetzt ist.

Die aktiv Versicherten und Pensionsberechtigten können – trotz ungünstiger Börsenentwicklung – mit ihrer Pensionskasse zufrieden sein. Im Jahr 2002 wurden die Altersguthaben mit 12.1% verzinst und die Renten um 1% erhöht. Ende 2002 bestanden immer noch Reserven von rund 19% des Deckungskapitals.



Die Kasse verfügt damit nach wie vor über genügend Risikofähigkeit, um an ihrer bisherigen Anlagestrategie festzuhalten. Allerdings setzt dies voraus, dass bei der Verteilung der Vorsorgereserven im Moment äusserste Zurückhaltung geübt werden muss. Oberste Priorität hat die Gewährleistung der langfristigen Sicherheit.

Ich betrachte es als ehrenvoll, dass mich der Stiftungsrat zu seinem ersten Präsidenten gewählt hat und werde mich dafür einsetzen, dass das hohe Qualitätsniveau der PKZH erhalten bleibt.

Der Präsident des Stiftungsrates

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Martin Vollenwyder'. The signature is fluid and cursive.

Stadtrat Martin Vollenwyder